

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 3

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

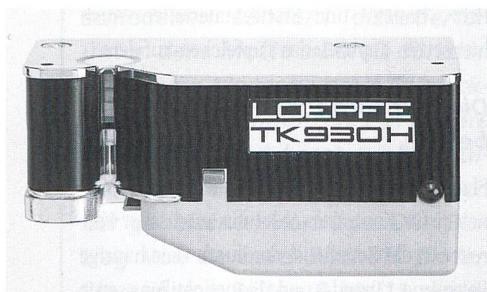


Abb. 7: YarnMaster Spectra by Loepfe

Sohler Airtex

Die Entwicklungsschwerpunkte bei Sohler Airtex liegen bei universell einsetzbaren, bedienungsfreundlichen und wartungsarmen Geräten für die Textilindustrie (siehe auch «mittex» 1/99, S. 6–8).

Euroclean 30 kW-ZW

Die Markteinführung dieser Wanderreiniger verläuft äußerst erfolgreich. Für höhere Anforderungen, superlange Ringspinnmaschinen, im Grobgarnbereich und für Verbund, hat der Euroclean vorwiegend Eingang gefunden.

Uniclean «F»

Das Baukastenprinzip dieses Typs bildet die Grundlage für seine Universalität. Er ist bestens geeignet für Semi- oder Vollautomation und

wird in der Ausstattung für hochmoderne, schnelllaufende Flyer, u. a. mit separatem Blas-schlauch für die Entsorgung der automatischen Streckwerksreinigung gezeigt.

G-Cleaner.

Für Spul-, Fach- und Chenille-Maschinen mit eigenständigem Spurengatter und Garnzufuhr «Über Kopf» wurde dieses Abblas-Absaug-System entwickelt. Einseitig, direkt an der Bedieneite der Maschinen angeordnet, stellt es als Ergänzung zum konventionellen Cleaner frühstmögliche Stauberfassung und einen hervorragenden Reinigungseffekt sicher.

Uniclean SZ

Als Neuentwicklung mit einem äußerst leistungsstarken Motor-Lüfter-Aggregat mit 2,2 kW ausgestattet, ist dieser Reiniger die engste Ergänzung der Typenreihe. Dank grossflächiger Filter und ausgelegt für die Direktentsorgung über Zentralentstaubungs-Anlagen sind die Voraussetzungen für annähernd konstante Leistungswerte und ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis geschaffen.

SP 100 S

Dieser Wanderreiniger dürfte weltweit Marktführer in der Weberei sein. Inzwischen leis-

tungserhöhend mit Innenläufermotoren ausgerüstet, stehen Aggregate mit 4,0 kW (5,4 PS) und 5,6 kW (7,4 PS) zur Wahl. Mit Doppelfiltertechnik und wechselseitiger Entsorgung der Filterkammern mit staubfreier Luft ist dieser Klassiker von SOHLER AIRTEX nach wie vor up-to-date und wird hohen Ansprüchen gerecht.

Omega

Zur letzten ITMA noch als Prototyp vorgestellt, hat sich dieser speziell für die Weberei entwickelte Reiniger in der Praxis sehr gut bewährt. Die bei jeder Entsorgung stattfindende automatische Filterreinigung mittels Druckluft ermöglicht konstante, von manueller Wartung nahezu unabhängige Luftwerte. Durch die enorm verlängerten Wartungsintervalle für manuelle Siebreinigung, die je nach Garn und Schlichtmittel bis zu 3 Monaten betragen können, lassen sich zusätzlich positive Auswirkungen wie höhere Verfügbarkeit, gleichbleibende Qualität und kostensenkende Wirkung erzielen.

International Textile Week Frankfurt, vom 13. bis 15. April 1999

Wie bereits im «Editorial» in dieser Ausgabe ausgeführt, zeigte sich die International Textile Week in Frankfurt als voller Erfolg. Dr. Michael Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH meinte dazu: «Wir haben mit der Textile Week ein Forum geschaffen, das die zahlreichen Wechselbeziehungen, die im modernen Textilmarketing zwischen den verschiedenen Sparten der Textilindustrie bestehen, eng miteinander verknüpft. Diese Idee wurde von Ausstellern und Besuchern gleichermaßen gelobt und unterstützt.»

Der gegenwärtige Trend im Bekleidungsmarkt führt zu einer Verschmelzung von rein funktional orientierten Bekleidungskomponenten und aktuellem Modedesign. Die Gemeinsamkeit von Techtextil und Interstoff bietet weltweit die einzige Plattform für die Verflechtung dieser Bereiche der Textilindustrie.

Techtextil

Die Techtextil verzeichnete insgesamt 16 000 Fachbesucher, die sich aus Besuchern mit Erstinteresse an der Techtextil zusammensetzten und solchen, die als ursprüngliche Interstoff-Besucher ein Zweitinteresse an der Techtextil hatten. Vor dem Hintergrund des international

wachsenden Marktes für Technische Textilien hat sich die Techtextil in den letzten Jahren zur international führenden Messe für diesen Zweig der Textilindustrie entwickelt. Zusammen mit ihrer aktuellen Besucherzahl und dem Resultat des Techtextil-Symposiums, das 99 Vorträge zählte, sowie anderen Informationsveranstaltungen, konnte die Messe ihre Position abermals ausbauen. Das Konzept, neben der Textilindustrie, verstärkt die verschiedenen Anwerderbranchen Technischer Textilien anzusprechen, hat sich auf dieser Veranstaltung endgültig etabliert. Wiederum kamen zahlreiche Experten aus der Autoindustrie, der Chemischen Industrie, der Bauindustrie oder der Sicherheitstechnik.

Interstoff Sports

Die Interstoff Sports konnte entscheidend von der Nachbarschaft zur Techtextil profitieren. Insgesamt wurden 11 000 Fachbesucher gezählt. So wurde die klassische Besucherklientel der Interstoff durch zahlreiche Besucher der Techtextil ergänzt, die sich zum Zusammenspiel funktionsorientierter Bekleidung mit aktuellem Modedesign bei den Ausstellern der Interstoff Sports informierten. Auch viele Aussteller der Techtextil nutzten die Gelegenheit und besuchten die Interstoff Sports zu Informations- und geschäftlichen Zwecken.

Die inhaltliche Ausrichtung der Interstoff auf Textilien für Sports- und Activewear hat mit dem regen Besuch der Interstoff Sports und der engen Verflechtung mit der Techtextil ihre Bestätigung erfahren. Für die kommenden Frühlingsveranstaltungen der Interstoff ist deshalb geplant, das Segment der Stoffe für den wachsenden Markt der Sportbekleidung auszubauen und weitere inhaltliche Akzente zu setzen. Das Interesse an diesem Thema wurde auch durch den Erfolg des Interstoff-Symposiums bestätigt, das über neue Stoff- und Design-Entwicklungen für Sports- und Activewear informierte.

IMB 2000



Vom 30. Mai bis 3. Juni 2000

Als international führender Branchentreffpunkt präsentierte die IMB 2000 zum zehnten Mal das weltweite Angebot an Maschinen, Elektronik und Fertigungstechnologie für die Bekleidungsindustrie und Textilverarbeitung. Zur Veranstaltung vom 30. Mai bis 3. Juni 2000 wird das Angebotsspektrum erweitert. Neu integriert werden die Schwerpunkte «Maschinen/Verfahren zur Konfektion technischer Textilien» sowie «Logistik, Dienstleistung und Transport».

Die Angebotsbereiche der IMB 2000 auf einen Blick:

- Näherei
- Zuschnitt
- Produktaufbereitung
- Konfektion technischer Textilien
- Logistik, Transport, Dienstleistungen
- Qualitätsmanagement, EDV, Medien

Grau und Grau gesellt sich gerne

«Nur ja nicht auffallen», heisst die Devise bei den Kids. Lieber eine graue Maus darstellen, als auch nur irgendwie auffallen. Das zeigte sich ganz deutlich auf der «Kind und Jugend» in Köln im Februar 1999.

Selbst die Mädels bevorzugen Töne wie Schwarz, Grau und Ecru. Muster sind rar gesät und tauchen, wenn überhaupt, kleinformatig auf. Das Nonplusultra sind die Materialien. Wie in der Herrenbekleidung dominieren Fleece, Teddy-Stoffe, Filz, Walk- und Webpelz, die in gesteppte Blousons, Parkas, oder A-förmigen Kurzmänteln verarbeitet werden. Nicht mehr wegzudenken sind bei den Oberteilen Kapuzenshirts mit Känguruhtaschen, die teilweise sogar an Kleidern angebracht werden. Reissverschlüsse werden bei Röcken aktuell, gekrönt von Tunnelzügen.

Tarnmode für die Buben

Der Drang nach Abenteuern setzt sich bei der Knabenkleidung nach wie vor durch. Worker-, Military- oder Westernstyle werden unter anderem durch dunkle Farben wie Grau, Schwarz, Braun sowie Olivtöne, ab und zu ein Camel dazwischen, ausgedrückt. Die Materialien sind kernig wie Cord oder strukturiertes Denim für Hosen. Diese präsentieren sich nicht mehr als extrem weite Baggyformen, sondern in geschmälerter Form. Wichtig bleiben viele Taschen, die in der Regel im Oberschenkelbereich angebracht sind. Unerlässlich ist hier die Stretchverarbeitung. Ein weiteres wichtiges Thema sind Chinzhosen in schimmernden Blau- und Anthrazittönen. Kräftige Farben laufen bei den Shirts auf, häufig in kernigen Karos aufgemacht. Bei den Jacken sind Reflektoren unersetzlich. Absolut in werden, wie bei den «Grossen», gesteppte Flanellblousons. Der bunte Pinsel geschwungen wurde bei der Babybekleidung, wobei selbst hier sich die Farbe Grau eingeschlichen hat. Bleu, Rosa, Kirschrot, Lindengrün sowie Orange und Gelb geben sich die Ehre. Vorrangig sind Ringelmuster mit Applikationen und Stickereien. Kuschelig für die Kleinen sind die vielen Teddy-, Fleece-, Pelz-, Boucle- und Frotteematerialien. Auch hier setzen Kapuzen das Tüpfelchen auf dem i.

Dies gilt auch für den Strickbereich.

Flauschige und glanzvolle Optiken sorgen daneben für Kontraste. Absoluter modischer Vorreiter ist der Zottellook, der durch viele haarige Pelzgarne, Tweed- und Flanelloptiken sowie wulstige Melangequalitäten ausgedrückt wird. Blockstreifen und Streifenbordüren sorgen für seltene farbige Highlights. Wichtig bleiben Troyer-Kragen mit Zipper sowie viele Polos und flache V-Ausschnitte. Martina Reims

5. Greizer Textil-symposium

vom 26. bis 27. Februar 1999

Effekte '99

Bereit für den Markt von Morgen

von Dr. Roland Seidl

Die Fahne der EXPO 2000 vor dem Tagungsort zeigte an, dass der Veranstalter – das Textilforschungszentrum Thüringen-Vogtland in Greiz (D) – eines von 17 EXPO-Projekten des Landes Thüringen für die Weltausstellung in Hannover stellt. Sicherlich ein überaus grosser Erfolg für TITV-Chef Dieter Obenauf und sein Team. Etwa 90 Experten aus ver-



Dieter Obenauf, Direktor des TITV in Greiz

schiedenen Ländern diskutierten unter dem Motto «Bereit für den Markt von Morgen» neue Entwicklungen und Tendenzen. Für unsere Leserinnen und Leser veröffentlichten wir heute die Kurzfassungen der gehaltenen Vorträge. Den Beitrag von Berhard Bischoff finden Sie auf den Seiten 8 bis 11 dieser «mittex» in voller Länge.

Forschungsunterstützung durch die Europäische Kommission

Herr Constantin Carl, EURATEX, EU Brüssel
Im Vortrag wurde ein Überblick über die Möglichkeiten zur Forschungsfinanzierung durch die Europäische Gemeinschaft gegeben. Die Zuordnung der Themen erfolgt allerdings in einer für den Laien nahezu undurchschaubaren Art und Weise. Für die Forschungsaktivitäten stehen jährlich 14,96 Mrd. EURO zur Verfügung.

EXPO 2000: Zukunft als Ereignis

Herr Dr. Wolf, EXPO 2000, Hannover GmbH
Die EXPO 2000 ist nicht nur die erste Weltausstellung in Deutschland, sondern auch eine kulturelle Grossveranstaltung, die Form und Inhalt in Einklang zu bringen versucht. Das Thema «Mensch – Natur – Technik» wird nicht nur inhaltlich umgesetzt, sondern spiegelt sich auch in der Durchführung der Veranstaltung wider; d. h. «Zukunft als Ereignis» wird sowohl in der thematischen Auseinandersetzung als auch in der Art und Weise der nachhaltigen Umsetzung der Präsentation für den Besucher in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober 2000 konkret erlebbar.

EXPO-Projekt: Entwicklung und Einsatz innovativer, dreidimensional gewirkter Textilien für medizinische Anwendungsbereiche

Frau Heide, Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V.

Das Technologieprojekt hat die praxisnahe Entwicklung und Anwendung funktioneller textiler Abstandsgewirke mit optimalen Eigenschaften als alternative textile Strukturen für medizinische Hilfsmittel zum Inhalt. Dabei ist insbesondere an den Einsatz im Krankenhaus, im häuslichen Pflegebereich, in der Orthopädie und bei der Rehabilitation gedacht.



Frau Prof. Thalmann, Universität de Genève, Schweiz

Das Machen von 3D-virtuellen Kleidern

Frau Prof. Thalmann, Universität de Genève, Schweiz

Heutzutage spricht man mehr und mehr von virtuellen Kleidern. Die Kleidung muss sich ja mitbewegen und bei jeder Bewegung verändern. Das ist permanente Aktion, wie halt im richtigen Leben. Hinzu kommt, dass jede Textilstruktur eine neue Berechnung braucht. Baumwolle zum Beispiel bewegt sich ganz anders als Seide oder Leder. Eine grosse Schwierigkeit besteht auch darin, dem Computer klarzumachen, dass er auf der Haut stoppen muss. In der Präsentation wurden Beispiele von 2D-Mustern bis 3D-virtuellen Kleidern demonstriert.

Korrelation der Arbeitsprozesse in der Produktentwicklung der Textil- und Bekleidungsindustrie am Beispiel Stickereierzeugnisse

Frau Schaaerschmidt, Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V.

Der Einsatz von CAD-Techniken in der Produktentwicklung ist sowohl für die Textil- als auch die Bekleidungsindustrie Realität. Die Leistungsfähigkeit und die Funktionalität der Systeme ist inzwischen soweit ausgereift, dass mit der Nutzung aller verfügbaren Funktionen umfangreiche Werkzeuge bereitstehen. Defizit ist hier die fachbezogene einseitige und subjektive Anwendung. Durch die rechnergestützte Verkettung in der Stickerei – Punchanlage – und der Bekleidung – 3D-CAD-System – wird es möglich, ohne vergegenständlichte Muster eine Vielzahl von Varianten von Stickereimotiven zu simulieren.

Sicherheitsfäden mit Merkmalsstruktur

Joachim Stransky, Leonische Drahtwerke AG, Weissenburg

Es wird ein Sicherheitsfaden vorgestellt, der ausser beim Einsatz in Geldscheinen auch bei

Textilien zur Verbesserung der Fälschungssicherheit eingesetzt werden kann.

Fluoreszierende Fäden für die Textilindustrie

Herr Dr. Kaufmann, Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung e.V.

Am TITK in Rudolstadt werden fluoreszierende Fäden hergestellt, die am TITV in Greiz zu mehrkomponentigen Effektfäden verarbeitet werden. Die Qualität der Fäden wird durch eine Doppelfunktion erreicht:

1. Optische Signalwirkung und Glanz oder
2. Optische Signalwirkung und Retroreflexion.

Einsatz NewCell in Wirkerei/Strickerei

Werner Rimpp, Akzo Nobel Faser AG, Wuppertal

NewCell-Garne (Lyocell-Filament) werden mit einem Einzelfilamentdurchmesser zwischen 1,3 und 1,6 dtex ausgesponnen. Dies führt bei entsprechender Ausrüstung aufgrund der spezifischen Charakteristik von Lyocell zur geforderten Weichheit des Endartikels. Andererseits gibt die höhere Biegesteifigkeit von Lyocell die Möglichkeit, den erforderlichen Stand der textilen Fläche zu erreichen. Diese Kombination der beiden Eigenschaften macht NewCell zu einer besonders interessanten Option für die Herstellung von Maschenwaren natürlichen Ursprungs. NewCell kann dabei sowohl in Flachstrick-, Rundstrick- als auch in gewirkten Artikeln zum Einsatz kommen.

Stickerei nach der Jahrtausendwende

Frau Jacqueline de Gast, Eurostitch magazine, Almere, Niederlande

Unter dem Motto «Stickerei in der Zukunft – ein Schritt zurück?», werden die Zukunftsaussichten aus Sicht der Autorin diskutiert. Schwerpunkte dabei waren Maschinen und Software, Länder und Preise, die Produktion und die Sticker sowie Ausbildung und Angestellte.



Frau Jacqueline de Gast, Eurostitch magazine, Almere, Niederlande

Die Farbe «Weiss» im textilen Flächengebilde

Claus-Peter Schweim, Minolta GmbH, Abrensburg

Die Besonderheit im Weiss stellt sich bei der Fluoreszenz, bedingt durch den Einsatz optischer Aufheller dar. Durch die Anregung des im Tageslicht vorhandenen UV-Anteils entsteht eine Addition der unsichtbaren kurzweligen Lichtstrahlen im sichtbaren Bereich, was sich in der Erhöhung des Weissgrades umsetzt. Die Anforderungen des Marktes in Bezug auf die Qualität weisser, exklusiver Textilerzeugnisse steigt ständig, um diese absatzfähiger zu gestalten. Insbesondere bei Erzeugnissen, die aus unterschiedlichen Materialien komplettiert werden, ist das Erreichen eines hohen Endweiss ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg.

Von der Firma Minolta wurde ein neues Gerät, das CM 3600, entwickelt, welches eine Revolution in der Weissmetrik darstellt (die Redaktion «mittex» berichtet in einer der folgenden Ausgaben darüber).



Claus-Peter Schweim, Minolta GmbH, Abrensburg

Verfahren zur Herstellung von Etiketten mit Zero-Twist-Garnen

Herr Speich, Jacob Müller Technologie AG, Frick, Schweiz

Das neue Zero Twist Webverfahren wird beschrieben, bei dem neben den Führungszähnen für das Schusseintragsband im Webfach Ablenkorgane angeordnet sind. Dadurch werden die Kettfäden sicher seitlich an dem Führungselement vorbei geführt. Das Führungselement ist so gestaltet, dass das Eintragsorgan während der Eintragsbewegung innerhalb des Webfaches nicht mit der Webkette in Berührung kommt. Dadurch ist es möglich, bei einer solchen Webmaschine auch im Hochleistungsbereich Parallelgarne einzusetzen. Das kostengünstige Parallel- oder Zero-Twist-Garn kann bei den Müller-Maschinen MÜGRIP und MÜJET übrigens in Schuss und Kette eingesetzt werden.

Die Posamentenindustrie in Gegenwart und Zukunft – Standortbestimmung und Ausblick

Wilfried Göbel, OPEW Sachsen GmbH, Annaberg-Buchholz

Posamenten, Klöppel spitzen, Gold- und Silberwaren aus dem Erzgebirge sind durch ihren unverwechselbaren Stil, solide handwerkliche Arbeit und unendliche Vielfalt seit Jahrhunderten weltbekannt und begehrte. Die Obererzgebirgischen Posamenten- und Effekten-Werke Sach-



Wilfried Göbel, OPEW Sachsen GmbH, Annaberg-Buchholz

sen in Annaberg-Buchholz setzen diese Tradition erfolgreich fort. Die umfangreichen technologischen Möglichkeiten zur Herstellung von Posamenten nutzt unser versiertes ingenieurtechnisches Personal, um hochproduktive Verfahren für die Fertigung textiler Erzeugnisse auch ausserhalb der Palette traditioneller Artikel zu entwickeln.

Qualitätsbewertung und Fehlererkennung mittels Mikroskopie

Frau Dr. Illing-Günther, Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland e.V.

Kernstück der Mikroskopie ist immer eine geeignete und gelungene Probenpräparation. Die eigentlichen Prämisse dafür werden durch die Natur des zu untersuchenden Materials und durch die gewählte Beleuchtungsart des Mikroskops gesetzt. Die Fluoreszenzmikroskopie ist eine Untersuchungsmethode, die in der Lichtmikroskopie eine grosse Bedeutung erlangt hat, so auch in der Textilmikroskopie. Je nach Präparation und Untersuchungsobjekt kommt es dabei zur Entstehung unterschiedlicher Farben. Die Objekte erscheinen im fluoreszenzmikroskopischen Präparat stets farbig leuchtend im dunklen Feld. Eine weitere Möglichkeit des Einsatzes eines Mikroskops, gekoppelt mit verschiedenen Messinstrumenten, ist der des Mikrohärteprüfers oder des Mikroskopophotometers.

Auto, Heim- und Spezialtextilien aus Chemiefasern

Die 38. Internationale Chemiefasertagung findet vom 15. bis 17. September 1999 gemeinsam mit der **20. Intercarpet** in Dornbirn/Österreich statt. Der Kongress steht unter der Schirmherrschaft von C.I.R.E.S./Brüssel, dem europäischen Dachverband der Chemiefaserindustrie. In drei parallel laufenden Sektionen werden wieder mehr als 70 Beiträge zu aktuellen Fragen in folgenden Bereichen Stellung nehmen:

- **Autotextilien**
- **Textile Bodenbeläge**
- **Neue Fasern für spezielle textile Eigenschaften**

Bei der textilen Ausstattung des Autos bestimmen die ständig steigenden Anforderungen an Haltbarkeit, Komfort und Sicherheit den Fortschritt. Unter den mehr als 20 Referaten der Sektion Autotextilien befinden sich Sprecher von Adam Opel, Audi, BMW, Daimler/Chrysler, Mitglieder der Magna Holding, SAL Sassenburg, 3M Filtrete, Eybl International und Shell Chemicals, andere international angesehene Konsulenten, Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen und Produzenten.

Die Entwicklungen bei den textilen Bodenbelägen sind geprägt von ökonomischen und ökologischen Aspekten. Die Mehrzahl der Beiträge wird sich mit der Vorstellung von neuen Fasern sowie den neuesten Entwicklungen in der Herstellung von Teppichfasern und ihrer Verarbeitung zu textilen Bodenbelägen beschäftigen. Im Rahmen der Entwicklung der EURO-Dokumentation über die best verfügbaren Technologien wird die Vorstellung der «European Integrated Pollution Prevention and Control (IPPC) Strategie» auf der Intercarpet '99 einen weiteren Schwerpunkt bilden. Diese «Best Available Techniques References (BRE-F's)» bzw. die dahinterstehenden Denkansätze sollen einen Beitrag zum langfristigen Ziel einer sauberen und nachhaltigen Herstellung leisten.

Mit der Vorstellung einer Vielfalt von neuen Fasern für die Herstellung von speziellen Textilien für Bekleidung und technische Anwendungen stellt das Programm insgesamt wieder eine überzeugende Leistungsschau der Chemiefasern dar. Im Rahmen der dritten Sektion wird auch der Erfahrungsaustausch über die textile kooperative Forschung und Entwicklung sowie die verschiedenen Förderungsprogramme der EU fortgesetzt.

*Österreichisches Chemiefaser-Institut
Tagungsbüro Dornbirn, Rathausplatz 1,
A-6850 Dornbirn, Tel: +43/5572 36850,
Fax: +43/5572 31233
e-mail: dt@dornbirn-tourismus.vol.at;
http://www.vol.at/DornbirnTourismus*

EMPA St. Gallen

3. Textiles Schadenfall-Meeting – TexMeet

Die Abteilung Textil der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt EMPA in St. Gallen, veranstaltet am 16. November 1999 zum dritten Male das Textile Schadenfall-Meeting (TexMeet). Experten der textilen Schadenfallbearbeitung tauschen, anhand von konkreten Schadenfällen, ihre Erfahrungen aus.

Es kann jeder daran teilnehmen, der Experten auf dem Gebiet der textilen Schadenfallbearbeitung ist. Jeder Teilnehmer sollte seinen Fall in einem kurzen Vortrag vorstellen und die Vorgehensweise zur Lösung der Schadensursache beschreiben. Er sollte darin die einzelnen Untersuchungsmethoden, welche zur Findung der Schadensursache eingesetzt wurden, erläutern.

Belegmaterial zur Demonstration der Ausgangssituation wird begrüßt. Voraussetzung ist, dass es sich um ein textiles Erzeugnis, entweder Halbfabrikat, Fertigfabrikat oder Konfektionsware, handelt, in welchem der Schaden auftritt.

Die EMPA bietet den Teilnehmern einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben ihrer Schadenfallexperten und demonstriert die Apparate und Verfahren, welche zur Lösung von Schadenfällen eingesetzt werden. Die Teilnahme ist kostenlos und der Einsendeschluss für die Anmeldung ist der 18. Juni 1999.

Informationen:

Frau S. Brorchetti
EMPA – Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt, Abt. Textil
CH-9014 St. Gallen
Tel.: +41-71-274 78 73, Fax. +41-71-274 78 62

2. Modetagung der Saison

Stoffe Winter 2000/2001: Garne, Strukturen, Stoffe, Farben.

Die Saison wird mit der Wiederentdeckung der Natürlichkeit eröffnet und mit der Bestätigung von Farben und Materialien, die Schutz und Wärme versprechen. Die technologischen Stoffe haben jedoch eine neue und tiefe Verbindung mit den Natur-Stoffen und ermöglichen unerwartete Leichtigkeit und überraschenden Komfort.

Beschichtet und gesteppt

Volumen ohne Masse ist das Ziel der neuen Techno-Materialien. Beschichtetes und gestepptes Polyamid, kompakte und wattierte Oberflächen, mehrlagige Stoffe sind für Wärme gedacht. Dichte, daunengefütterte Stoffe werden in neuen hüllenden Cape-Formen entwickelt. Vliesstoffe oder Stratosoft Polyethuran sind für Blousons, Jacken und Mäntel gedacht. Technische, windabstossende und thermo-regulierende Stoffe werden für die neue alltägliche Casual-Mode verwendet.

Die natürliche Version zeigt Materialien, die

vom Menschen behandelt, dennoch in der originellen Essenz beibehalten werden. Materialien und Formen, die noch aus archaischen Zivilisationen stammen, sind jetzt in der zivilisierten Welt konzeptionell interpretiert worden, bis zur ästhetischen Faszination.

Wertvolle Kashmir-Mischungen

Hochwertige Mischungen mit Kashmir und feinen Wolltypen sind in regelmässigen Chiné-Garnen interpretiert. Gröbere Garne haben die leichte Konsistenz der Watte. Dohrtgarne und runde Multiend-Typen ermöglichen klare Musterbilder. Jerseystoffe mit gestricktem Look sind hier sehr wichtig.

Die Entwicklung neuer Proportionen und asymmetrischer Linien wird für Herbst/Winter 2000/2001 die wichtigste Rolle spielen. Stoffe sind besonders weich und schmeichelnd. Wolle wird mit Tencel gemischt. Polyamid oder Polyester wirken seidig. Raffinierte Cloqués, irisierende Voiles, seidige Satins mit kristallähnlichen Reflexen. Bestickte Jerseys oder Gaze. Durchsichtige und dichte Stoffe werden zusammen kombiniert in einem Stil voller Charme.

Die Natürlichkeit, die die ganze Saison stark beeinflusst, zeigt zwei Gesichter. Das eine edel und warm. Das andere reicht bis zur Rustikalität. Die Sonne scheint auf goldene Herbstblätter, und die Atmosphäre ist farbig und warm. Neben den klassischen Kamelhaar-Melangen sind auch Alpaka-Mischungen vorgesehen.

Weiche und doch kompakte Stoffe zeigen haargleiche Oberflächen, doch gepresst oder gekämmt.

Rustikal

Die Natürlichkeit reicht bis zur Rustikalität von gespenkelten Alpaka-Mischungen. Gewalkte Wollstoffe werden zerschnitten, grob und artisanal bestickt, unregelmässig verfilzt. Informelle Stickereien sind mit Metallfäden – Gold und Kupfer – realisiert. Die Neigung zur modernen Dekoration führt zu hochwertigen Materialien und zu besonderen Farben. Rot und Dunkelblau, selbstverständlich neben dem unentbehrlichen Schwarz, sind für diese Stoffe empfohlen. Velourige Jacquards und weiche Jerseys, bestickte Satins und malerische Drucke, irisierende Seide und Pailletten. Neu ist die Anwendung dieser Materialien. Oft werden die schönen Drucke oder Stickereien als Futter verwendet. Ein edles Abendkleid wird mit einem Ski-Anorak getragen. Felle werden mit Jacquard-Seide zusammengenäht oder selbst als Jacquardmuster entwickelt. Regula Walter



Ornella Bignami, Mailand